

Rationalisierung in der Uhrmacherwerkstatt

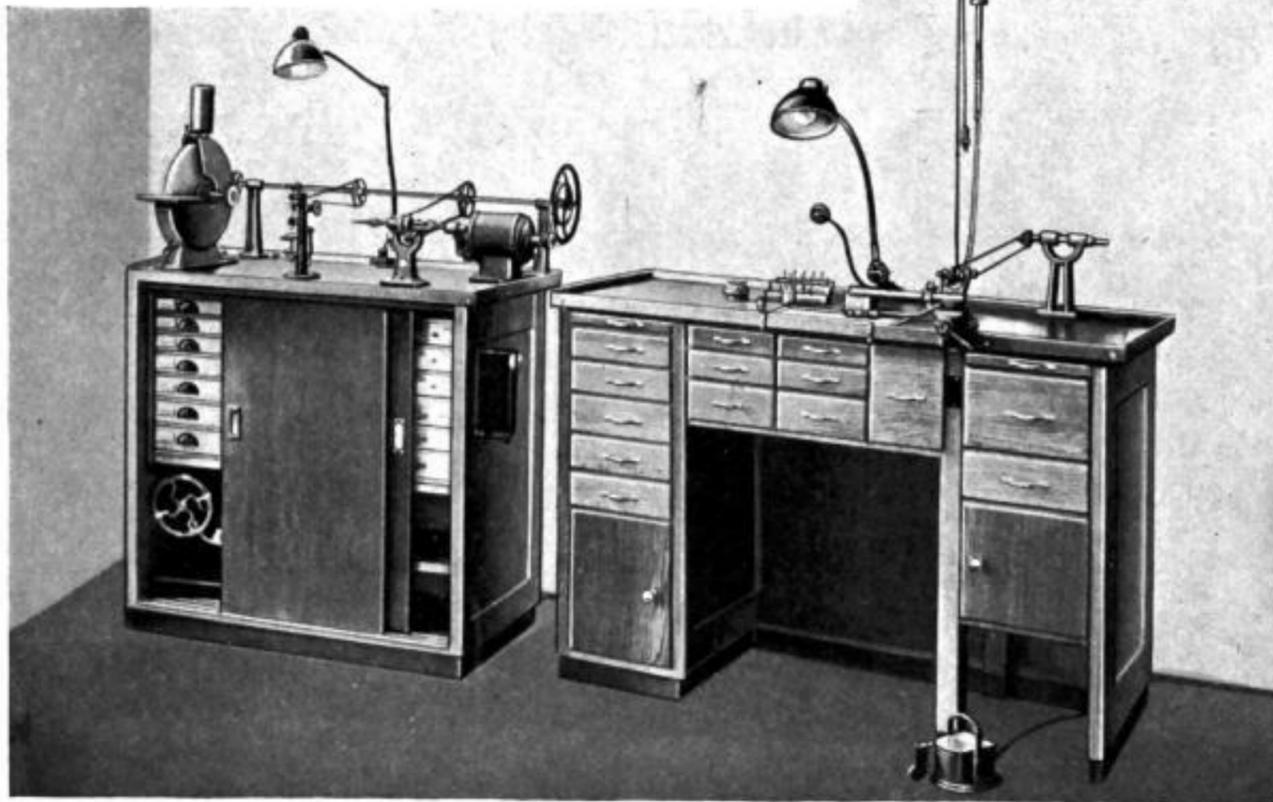
Die Erste Großdeutsche Uhrmacherlagung ist einheitlich ausgerichtet auf das Ziel der Rationalisierung und Leistungserleichterung im Uhrmacherhandwerk. Sie bringt daher jedem Besucher wertvolle Anregungen auf fachlichem Gebiet, und wir weisen hierbei besonders auf die große Werkstatt hin, die neuartige Werkbische und Einrichtungen zeigt. Große Erleichterung bei der täglichen Arbeit wird dadurch erzielt und höhere Leistung ermöglicht.

Sogar die Arbeitsplatte des neuen Werkbisches ist etwas Besonderes: Eine elfenbeinfarbige Hartpreßstoffplatte mit auf drei Seiten ausgefrästem Rand, so daß ein Fortrollen der Teile nicht mehr möglich ist. Sie ist griffwarm und läuft beim Arbeiten nicht an. Sie wird sich schnell viel Freunde erwerben. Wir haben schon früher darauf hingewiesen, daß das Arbeitspapier an dieser Stelle heute nicht mehr brauchbar ist.



Der neue „Meistertisch Flügel“, den die Firma Georg Jacob zeigt, ist ganz besonders darauf abgestellt, dem selbst mitarbeitenden Meister alle notwendigen Werkzeuge und auch die wichtigsten Furnituren in sofort greifbare Nähe zu rücken. Ganz genau ausgeklügelte Schubfächer mit zweckmäßigen Einteilungen bestimmen für jedes Werkzeug den richtigen Platz, so daß zeitraubendes Suchen in Fortfall kommt.

3 Werkaufnahmen: Jacob



Neben dem Tisch des Meisters steht die Bank mit den größeren Maschinen der Uhrmacherwerkstatt: Schleifstein, Bohrmaschine und Polierkopf. Das Unterteil dieser Bank ist praktisch ausgenutzt für Gläser, Furnituren besonderer Art und ganz unten für größere Werkzeuge, wie die Wälzmaschine usw. Die Schiebetüren gestatten die Verwendung auch auf beschränktem Raum. — Weiter zeigt die Ausstellung dieser Werkstatt neue Werkzeuge, unter denen ein Reparaturschrank auffällt, der es leicht ermöglicht, die Uhren in den verschiedenen Lagen zu regulieren.